



Einmal Gardasee hin und zurück, bitte!

Nach dem Erklimmen des ersten (kulinarischen) Gipfels, bei Gabys Vortreffen, wo der Gruppe die Routen und der Gruppenleitung die Bergschuhe vorgestellt wurden, ging es am 07. Juni Richtung Arco.

Die Anreise erfolgte per Kleinbus, welcher komplett besetzt und mit Gepäck und Kletterequipment bis oben hin ausgefüllt war. Zügig ging es über den kurvigen Fern Pass Richtung Italien und dank unserer flotten Fahrer*in erreichten wir unser Ziel bereits morgens um 8.00 Uhr.

Untergebracht waren wir im Hotel Pace 1954. Somit hatten wir die Möglichkeit ein ausgiebiges Frühstück zu uns zu nehmen, welches wir alle sehr genossen.

Nach der Stärkung wurden die Turnschuhe gegen Wanderschuhe getauscht. Zu Fuß ging es zum Hausberg Sentiero attrezzato dei Colodri (C- 200 Hm). Das Timing für den Klettersteig war optimal, da dieser in der Sonne liegt, sollte man den Steig am besten früh morgens oder am späten Nachmittag begehen. Oben angekommen wurden wir schon von den Ziegen begrüßt. Die Aussicht von den Gipfeln ist atemberaubend und bietet einen unvergesslichen Blick auf die umliegende Landschaft.

Der Sentiero attrezzato dei colodri war für uns ein optimaler Einstieg. Nach dem Abstieg bezogen wir nur kurz unser Quartier und genossen den Nachmittag auf der Piazza.

Am Freitag, nach einer sehr kurvenreichen und etwas längeren Anfahrt, erreichten wir unser Ziel. Der Zustieg führt durch einen schönen Wald, inklusive Wasserfall. **Die Via Ferrata Gerardo Sega** (B/C 360 Hm) ist eine der beliebtesten und eindrucksvollsten Via Ferrata-Routen in Südtirol. Sie bietet eine hervorragende Kombination aus Klettersteig, Kletterpassagen und Hängebrücken und ist sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Kletterer geeignet. Die ersten Kletterpassagen sind einfach zu meistern, aber der Klettersteig wird zunehmend schwieriger. Mit einem spektakulären Blick auf die Dolomiten belohnte uns die Route.

Oben angekommen gönnten wir uns eine kurze Verschnaufpause, hielten noch ein Pläuschchen mit einer Gruppe Engländer, die uns keinen Tee anbieten konnten, was sie und wir sehr bedauerten. Der Abstieg führte, anders als der Aufstieg über Wiesen und Felder.

Bereits nach einem Tag vor Ort, hatte sich



eine gewisse Routine eingestellt. Der Ausklang unserer Wanderung erfolgte mit leckeren kalten Getränken auf der Piazza, wobei der Wetterbericht geprüft wurde. Somit stand fest, Samstag geht es zum Rio Sallagoni.

Der **Rio Sallagoni** (D 190 Hm) ist zwar nur ein kurzer Steig, der jedoch durch eine schöne Klamm führt. Eine gewisse Konzentration ist erforderlich, damit man auf den Bügeln nicht ausrutscht. Die D Stelle hat die ganze Gruppe souverän meistern können. Wir hatten genügend Zeit, um die passenden Fotos zu schießen. Unsere Gruppe qualifizierte sich in diesem Steig als Fotografen. Wir boten einsamen Kletterern an, diese mit ihren Handies zu fotografieren. Am Ausstieg angekommen, erwartete uns ein schöner Rastplatz, welchen wir auch gerne nutzten.

Später am Nachmittag teilte sich die Gruppe. Ein Teil blieb in Arco und der andere Teil erkundete Riva. Hier nutzen zwei Teilnehmer*innen die Möglichkeit in den Gardasee zu springen.

Abends genoss die Gruppe dann das gemeinsame Abendessen bei einem netten Italiener mit viel Pasta, Pizza und natürlich

„½ Liter Wein mit einem Glas bitte“.

Am Sonntag ging es dann Richtung Monte Stino, zum Klettersteig **Ferrata Fregio + Ferrata Ginestre**. Die Anfahrt war spektakulär, sowie (wie sollte es auch anders sein) kurvenreich. Wir fuhren an diversen Seen vorbei, wo das Gardasee-Schwimm-Duo bereits auf der Hinfahrt darauf hinwies, dass ein Sprung ins kalte Nass für den Rückweg eingeplant werden müsse!

Beim Ferrata Fregio (D – 140 Hm) teilte sich die Gruppe beim Einstieg. Die schwierigste Stelle ist direkt am Anfang (D). Der Einstieg beginnt links von der Höhle spektakulär kurz (manch einem schien es eher lang) überhängend. Es ist Armkraft erforderlich, sowie Klettersteigerfahrung. Dirk, Mel und Andreas meisterten den ersten Teil des Steigs, der Rest der Gruppe (Gaby, Claudia, Kirstin, Thomas und Andrea) wanderte zum Notausstieg. Der Vorteil dieses Steigs ist, dass er über 4 Notausstiege verfügt und die Gruppe somit weiter oben wieder dazu stoßen konnte. Die gesamte Gruppe kletterte zusammen den mittleren Teil, welcher auch Passagen im C/D Bereich beinhaltet. Wir waren mächtig stolz auf uns. Oben ange-



kommen beginnt der zweite Teil, die **Ferrata Ginestre**. Da auch dieser Teil sehr herausfordernd erschien, ließen wir unsere zwei Experten Mel und Andreas den zweiten Teil allein klettern. Der zweite Teil beinhaltet ebenfalls D Passagen und das KS-Vergnügen wird etwas aufgepeppt durch die Passage über eine 12 m lange 3-Seil-Brücke.

Die 6er Truppe wanderte (mit leichten Umwegen) zum Ausstiegspunkt und nahmen die zwei strahlenden Gesichter in Empfang. Die Verschnaufpause war nicht so angenehm, da das Gelände am Ausstieg sehr steil ist. Der Abstieg erfolgte durch einen ebenso steilen Waldweg und dauerte ca. 1 Stunde. Unten angekommen erwartete uns schon der Lago d'Idro. Aus dem Gardasee-Wasser-Duo wurde nach der Strapaze ein Trio. Thomas, Andreas und Andrea kühlten sich im schönen See ab, während der Rest der Truppe das Auto holte. Von den einheimischen Italienern erfuhren sie, welche Klettersteige noch schön wären und somit ist beschlossen: Die nächste Fahrt nach Italien ist gebongt.

Insgesamt sind die Ferrata Fregio und Ferrata Ginestre eine hervorragende Wahl für Kletterer, die nach einer anspruchsvollen

und lohnenden Herausforderung suchen.

Beim Abendessen beschloss Gaby, dass der letzte Klettersteig der Ballino sein sollte.

Etwa 20 Minuten dauert die Anfahrt mit dem Auto von Arco, was für uns alle sehr angenehm war. Am Tenno See vorbei geht es nach Ballino (C – 140 Hm)

Der Zustieg ist ein schöner Wanderweg, vorbei an Häusern und Feldern, bevor man zum Wasserfall gelangt. Direkt am Fuß des Wasserfalls befindet sich rechter Hand der Einstieg in die Ferrata. Dieser Klettersteig führt die ganze Zeit entlang des Wasserfalls Rio Ruzza. Er ist gespickt mit Klammern, welche sich mit reinen Felsstellen sowie Seilbrücken abwechselt. Auch die ein oder andere Kletterstelle am Felsen hat ihren Platz gefunden und macht die Ferrata im weiteren Verlauf interessanter. Einem Teil der Gruppe kamen Abschnitte eher als D vor, anstelle von C. Kondition sollte man in jedem Fall mitbringen. Ein Ausruhen lässt der Steig kaum zu. Der Abstieg führt angenehm durch einen Wald und an Feldern vorbei.

Durch unseren Driver „Andreas“ verlief die Rückfahrt etwas anders. Schon auf dem Hinweg viel uns der Lago di Tenno ins Auge.



Sein faszinierendes türkises Wasser bekam jegliche Aufmerksamkeit. Wie sollte es auch anders sein. Alle guten Dinge sind drei. Somit wurde hier der dritte Bade-stopp eingelegt und danach ein nettes Café aufgesucht, um sich nach dem Steig noch mal eben mit zuckerhaltigen Getränken zu versorgen.

Am Dienstag erfolgte dann die pünktliche Abreise (hier muss man erwähnen, dass bei dieser Gruppe nie jemand zu spät kam) um 9.00 Uhr. Noch ein letzter Blick auf den Gardasee, NEIN STOPP, da ist noch ein Parkplatz wir müssen noch mal halten und ein Foto machen. So wie die Influencer. Aber unsere Pose mit Thomas, Mel und Claudia ist besser. Arrivederci lieber Gardasee. Wir werden uns bestimmt wiedersehen.

Liebe Gaby, herzlichen Dank für die Organisation und Durchführung der Reise. Wir hoffen, noch ein paar Touren mit dir am Gardasee zu dürfen.

A.N.

